

Fünf israelische Weltklasse-Bläser spielten in der Synagoge Ahrweiler

Emotionales Konzert mit hohem Erinnerungswert



Virtuos begeisterten die fünf Musiker ihr Publikum.

Foto: KG

lebhaften Finale. Die Songs aus der „Dreigroschenoper“ von Kurt Weill, wie beispielsweise „Die Ballade vom angenehmen Leben“ oder „Die Moritat von Mackie Messer“ sorgten zum Abschluss des Abends für einen launigen Ausflug in die „Goldenen 20er-Jahre“ und begeisterten das Publikum in der Synagoge.

Der lange anhaltende Beifall machte eine Zugabe erforderlich, aber die fünf jungen Musiker waren natürlich nicht ganz unvorbereitet und spielten „Libertango“ von Piazzolla. Damit endete ein Abend mit einem sehr emotionalen Konzert, an den sich die Besucher noch lange erinnern werden. Auch die fünf Virtuosen werden sich an diesen Abend gerne erinnern, zumal jeder von ihnen durch die „Burgundia“ Elena Platz noch eine Flasche mit hochprozentigem Inhalt überreicht bekam.

- KG -

Ahrweiler. „Villa Musica RLP“ und der „Bürgerverein Synagoge“ hatten in die Synagoge Ahrweiler eingeladen, wo das „Tel Aviv Wind Quintet“ im Rahmen seiner Deutschland-Tour vor vollem Haus ein Konzert gab. Das „Tel Aviv Wind Quintet“ besteht aus fünf israelischen Spitzenbläsern, die nach ihrer Ausbildung in Israel inzwischen in großen Orchestern der Welt spielen und sich immer wieder die Zeit nehmen für Kammermusik im klassischen Bläserquintett, dabei glänzen Roy Amotz (Flöte) und Yigal Kaminka (Oboe) in den Hochtönen, der virtuose Klarinetist Danny Erdman agiert in der Mitte, während der Hornist Iramar Leshem Klangfülle beisteuert und der Fagottist Nadav Cohen den tiefen Bass. Nach einer kurzen Begrüßung durch Pastor Thomas Rheindorf,

dem Stellvertretenden Vorsitzenden des „Bürgervereins Synagoge“, starteten sie mit ihrem Programm, das durch drei Jahrhunderte Musik-Geschichte führte. Die fünf Israelis agieren nicht nur im Quintett, so spielten sie zu Beginn des Abends zu dritt (Flöte, Fagott und Klarinette) die Triosonate Nr. 1, BWV 525 von Johann Sebastian Bach, ursprünglich für Orgel geschrieben, in einem Arrangement von M. Rechtman, die in ihrer kontrapunktischen Anlage mit häufigen Fugen und vielen stilistischen Details den Einfluss der italienischen Konzertform verdeutlichte. Zu fünft brillierten sie mit dem für Bläser-Quintett bearbeiteten Streichquartett in e-Moll in vier Sätzen von Giuseppe Verdi, dessen einziges Streichquartett während der Proben zur neapolitanischen Erstaufführung von Aida

entstanden war. Nach der Pause kamen zunächst nur vier Musiker auf die Bühne und spielten Gioacchino Rossinis Sonata Nr. 1. Auch wenn er die Sonaten bereits mit zwölf Jahren komponierte, zeigen sie in ihrer Art schon viel vom späten Rossini, so konnte man die typischen „Rossini-Walzen“ und italienische beschwingte Flöten-Triller hören, wie man sei vielleicht aus der Ouvertüre seiner Oper „Die diebische Elster“ kennt.

Launiges Quintett in neobarocken Formen

Wieder zu fünft auf der Bühne war die Kleine Kammermusik, op. 24 Nr. 2, ein launiges Quintett in neobarocken Formen von Paul Hindemith an der Reihe. Mit großer Virtuosität spielten die fünf Musiker die fünf Sätze voller Gegensätze mit einem „tänzerischen“ und sehr

Konzert in Koisdorf

Drei Bands rocken den Saal

Am 19. Oktober



Sinzig-Koisdorf. Am Freitag, 19. Oktober findet in Sinzig-Koisdorf im Saal des Dorfgemeinschaftshaus Koisdorf (Ahrentaler Str. 19) das Konzert „Rock im Saal“ statt. Mit dabei sind

die drei Bands Cold Stream, Heroes of Daily Grind und Wildrider, die allesamt aus dem Ahrkreis stammen. Einlass ist ab 19 Uhr, los geht's um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Mel Parsons sagt Europatournee ab

Konzert in Lantershofen wird ersatzlos gestrichen

Kulturverein erstattet den Ticketpreis

Lantershofen. Die Neuseeländerin Mel Parsons wird mit ihrer Band im kommenden Frühjahr nicht nach Europa kommen. Das gab ihre Agentur jetzt bekannt. Das für den 4. Mai 2019 bei Kulturlant in Lantershofen geplante

Konzert der Band wird ersatzlos gestrichen. Bereits erworbene Tickets nimmt der Verein zurück und erstattet den Ticketpreis.

Pressemitteilung
Kulturlant-Kulturverein Grafschaft

Kopftraining kann so einfach sein – mit Puzzles von Ravensburger®

ANZEIGE

Täglich müssen wir uns an Dinge erinnern – Termine, die Einkaufsliste oder wo der Schlüsselbund zu finden ist. Dank Smartphone & Co. bemühen wir uns heute häufig nicht mehr, überhaupt Dinge im Kopf zu behalten. Vielmehr gehen wir davon aus, dass wir uns diese Dinge nicht mehr merken können. Eine repräsentative Online-Umfrage von YouGov mit 2.038 Teilnehmern zeigt: „Jeder dritte Deutsche hält sich im Alltag für vergesslich. Dennoch geben 87 % an, nichts oder nicht genug gegen ihre Vergesslichkeit zu tun.“ Dabei kann

Kopftraining so einfach sein, wie die Ulmer Puzzlestudie (Fissler, 2018) der Uni Ulm in Zusammenarbeit mit dem Ravensburger Spieleverlag GmbH zeigt: Puzzeln beansprucht eine Vielzahl kognitiver Fähigkeiten und könnte dazu beitragen, diese bis ins Alter aufrechtzuerhalten. Vor allem, wenn Puzzeln langfristig und regelmäßig ausgeübt wird, könnte es einen Schutzfaktor gegen geistigen Abbau im Alter darstellen. Zudem vermuten Wissenschaftler, dass Freizeitaktivitäten wie das Puzzeln entspannend wirken – vermutlich

ist die fokussierte Aufmerksamkeit auf das Puzzeln hier der ideale 'Abschalt'-Faktor.



Foto: iStock/monkeybusinessimages